

Goethe als Okkultist

Komm, folge mir ins dunkle Reich hinab.

Goethe.

von

Max Seiling.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-97-6

Vorwort.

In einer Zeit, in welcher der Okkultismus nicht selten immer noch als „finsterer Aberglaube“ (Haeckel) verschrien wird, dürfte der Hinweis auf Goethes bejahende Stellung zu diesem wichtigen Gebiet doppelt am Platz sein; ist doch der Dichterfürst auch ein Denker ersten Ranges und hat er andererseits in seiner Anerkennung okkultur Tatsachen eine geradezu beispiellose Unbefangenheit und mit seinem Seherblick zusammenhängende Weitsichtigkeit an den Tag gelegt.

Der Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist von mir schon wiederholt behandelt worden; skizzenhaft ist der längst vergriffenen bei O. Mutze, Leipzig erschienen Schrift „Goethe und der Okkultismus“; ausführlicher als wesentlicher Bestandteil der im gleichen Verlag herausgegebenen Protestschrift „Goethe und der Materialismus“. Da es wünschenswert ist, dass der in Rede stehende Gegenstand den ausschließlichen, tunlichst erschöpfenden Inhalt einer besonderen Schrift bildet, erscheint dessen Bearbeitung hier in neuer, umfangreicher Gestalt.

Speyer am Rhein, Weihnachten 1919.

Max Seiling.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	3
Erlebnisse Goethes auf okkultem Gebiet	5
Äußerungen Goethes über okkulte Dinge	30
Goethe als Mystiker	85
Goethe über die Unsterblichkeit	93
Schlusswort	112